

GROß-GERAU

31. Juli 2010 | nel |

Eintauchen in die Welt der Töne

Altes Handwerk: Musiker aus ganz Europa zählen zu Kunden des Holzblasinstrumentenbauers Thomas Schreiber

GROSS-GERAU *Ein buntes Sammelsurium von Werkzeugen, zum Teil winzig klein, findet sich auf und rund um den lang gezogenen Arbeitstisch. Dazu, säuberlich geordnet, allerlei Zubehörartikel aus Leder, Filz und Kunststoffen sowie Metallteile, von Klappen über Säulchen und Lagerböckchen bis zum Walzendraht in allerlei Schachteln, Ständern und Gläsern. Nur für den Unkundigen wirkt das Arrangement auf dem Arbeitstisch von Thomas Schreiber (51) ein wenig unübersichtlich. Für den Handwerksmeister ist alles genau an seinem Platz und mit einem Griff zur Hand.*

Ein buntes Sammelsurium von Werkzeugen, zum Teil winzig klein, findet sich auf und rund um den lang gezogenen Arbeitstisch. Dazu, säuberlich geordnet, allerlei Zubehörartikel aus Leder, Filz und Kunststoffen sowie Metallteile, von Klappen über Säulchen und Lagerböckchen bis zum Walzendraht in allerlei Schachteln, Ständern und Gläsern. Nur für den Unkundigen wirkt das Arrangement auf dem Arbeitstisch von Thomas Schreiber (51) ein wenig unübersichtlich. Für den Handwerksmeister ist alles genau an seinem Platz und mit einem Griff zur Hand.



Handwerksmeister Thomas Schreiber übt seine Arbeit mit Leidenschaft aus. Sein Metier ist der Bau und die Reparatur von Holzblasinstrumenten für Profi- wie für Hobbymusiker. Foto: Cornelia Schlagau

Vor gut fünf Jahren hat sich der gebürtige Nauheimer in Groß-Geraus Mainzer Straße niedergelassen, übt dort als Meister den Beruf des Holzblasinstrumentenmachers, den er von der Pike auf erlernt hat, im eigenen Betrieb aus. Unglaublich, aus wie vielen Einzelteilen sich ein einziges Instrument zusammensetzt. Und welche eigenartig geformten Werkzeuge, beispielsweise in der Nachbearbeitung von Bohrlöchern oder zur Veränderung des Klangs, zum Einsatz kommen.

Wann immer Thomas Schreiber an seinem Werkstisch hantiert, ist er mit Leidenschaft bei der Sache, taucht vollkommen ein in die Welt der Instrumente und der klassischen Musik, die ihn auch bei der Arbeit oft begleitet. „Ich fühle mich in die Bedürfnisse und Wünsche der Musiker ein. Bemühe mich, ihr Begehren technisch umzusetzen“, erklärt Schreiber im Gespräch mit dem ECHO. „Wenn ich ein Instrument fertig bearbeitet habe, dem Musiker übergebe, ist es für mich das Schönste, wenn er sein Musikinstrument kurz anspielt und ich danach ein Strahlen in seinem Gesicht sehe.“

Angesichts der dreißigjährigen Berufserfahrung, die der Holzblasinstrumentenmacher vorweisen kann, gehören längst auch berühmte Musiker zu seinen Stammkunden. Wie beispielsweise der Schwede Christian Davidsson, der als Solofagottist an der Königlichen Oper in Stockholm tätig ist und zu den besten Fagottisten Europas zählt. Oder aber die Holzbläser des spanischen Nationalorchesters und der renommierte Saxophonist Michael Unger.

Nicht minder wichtig sind dem Instrumentenmacher jedoch seine Kunden in der näheren Umgebung, wie die Rüsselsheimer Musikschule oder ein Unternehmen in Neuss, für das Schreiber jüngst vier Fagotte aus den Vereinigten Staaten wieder spielbar gemacht hat.

Den beruflichen Enthusiasmus bekam Thomas Schreiber quasi in die Wiege gelegt. Sein Großvater, Wenzel Schreiber, gründete das unter dem Familiennamen zu beachtlicher Anerkennung gekommene Nauheimer Unternehmen für Instrumentenbau. „Auch mein Vater, Ernst Schreiber, war als Instrumentenbauer im Familienbetrieb erfolgreich“, sagt Thomas Schreiber, der als Jugendlicher noch schwankte, nicht genau wusste, ob er lieber Goldschmied, Büchsenmacher oder doch - wie seine direkten Vorfahren - auch Holzblasinstrumentenmacher werden wollte.

„Meine Entscheidung, in die Fußstapfen von Großvater und Vater zu treten, habe ich bis heute nie bereut“, betont der Einundfünfzigjährige. Einen Abschnitt seiner Lehre absolvierte er im Familienunternehmen, den Großteil aber in der damaligen französischen Schwesterfirma Buffet Crampon & Compagnie, die weltweit agiert und zu den ältesten Herstellern von

Werkstatt

Seine Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente betreibt Thomas Schreiber in der Mainzer Straße 41a in Groß-Gerau. Telefonisch ist er unter 06152 958822 oder 0177 6316534 zu erreichen. Auskunft bietet zudem seine Internetseite: www.thomasschreiber.com.

Holzblasinstrumenten zählt. Seine Gesellenprüfung legte Thomas Schreiber 1979 ab, ging dann für einige Jahre nach Österreich, um 1985 - zurück in Deutschland - seinen Handwerksmeister zu machen. Darauf setzte er die Ausbildung zum Betriebswirt des Handwerks und zeigte sich damit eigentlich bereits perfekt gerüstet für den Aufbau eines eigenen Betriebs. Doch der musste noch warten, denn Thomas Schreiber entschied sich zunächst, das ehemalige Familienunternehmen zu unterstützen. Zuletzt war er einige Jahre - gemeinsam mit seiner Frau Tamara Schreiber - erneut in Frankreich, vor allem aber in China als technischer Unternehmensberater für Instrumentenbaubetriebe aktiv. Eine Aufgabe, die ihm persönlich wie beruflich reichlich neue Erfahrungen bescherte.

Seine Gattin, eine Groß-Gerauerin, hatte er bereits im Vorfeld dieser Aktivität mit dem Instrumentenbau-Fieber infiziert. Die Fachfrau für Kommunikation stürzte sich mit Mitte dreißig in die neue Aufgabe, erlernte in Frankreich den Klarinettenbau und ist derzeit dabei, ein Buch mit Anleitungen zur Klarinetten-Endmontage herauszugeben.

Thomas Schreiber ist gerade dabei, aus rohen Fagottteilen, die aus dem Nachlass seines Vaters stammen, mit aller Mühe Instrumente anzufertigen. Insgesamt sechs Stück an der Zahl. Erste Musiker hätten bereits Interesse bekundet und sich zum Probespielen angekündigt.

Den Schwerpunkt seiner beruflichen Aktivitäten sieht der Holzblasinstrumentenmacher allerdings in der Reparatur und Wartung von Instrumenten. Da vor allem Mund-zu-Mund-Propaganda dafür sorgte, dass seine Werkstatt einen überaus guten Ruf genießt, hat Thomas Schreiber in den Sommermonaten kaum eine freie Minute. „In den Ferien, wenn Orchester wie Musikschüler frei haben, habe ich Hochsaison“, so der Groß-Gerauer Handwerksmeister.